

---

<b>Persistenter Identifier:</b>	1630589376267
<b>Titel:</b>	Die Königliche Bergakademie zu Clausthal, ihre Geschichte und ihre Neubauten
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>Maße:</b>	94 S.
<b>Datierung:</b>	1907
<b>Signatur:</b>	1Ca 289
<b>Strukturtyp:</b>	monograph
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de">https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/</a>
<b>Abschnitt:</b>	Otto Brathuhn.
<b>Strukturtyp:</b>	illustration
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de">https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/67/LOG_0026/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/67/LOG_0026/</a>

(1862), »Der Ernst-August-Stollen« (1864), »Der gewerkschaftliche Bergbau des Oberharzes« (Zeitschr. für Bergrecht 1880), »Die Knappschaftsvereine des Oberbergamtsbezirks Clausthal« (Zeitschr. für das Berg-, Hütten- und Salinenw. 1881), »Die Bergbaukasse zu Clausthal« (Zeitschr. f. Bergrecht 1883), »Die Reform des Knappschaftswesens« (1884).

Ernst Engels<sup>1)</sup>, geb. 28. Oktober 1845 zu Falkenhagen (Kreis Lebus), studierte Rechtswissenschaft, wurde nach mehrjähriger richterlicher Tätigkeit 1877 Hilfsarbeiter beim Oberbergamt zu Clausthal, 1879 Oberbergrat und 1894 Geh. Bergrat. Er starb am 27. März 1899.

Seine nebenamtliche Tätigkeit an der Bergakademie als Dozent der allgemeinen Rechtswissenschaft und des Bergrechts hat im Jahre 1880 begonnen.

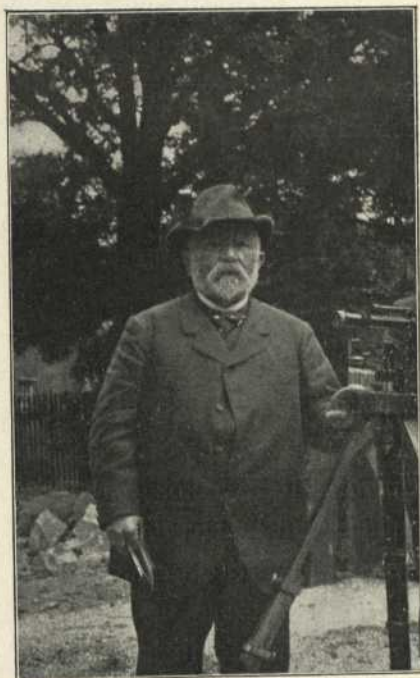
Außer Abhandlungen in der Zeitschrift für Bergrecht, der Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen u. a. über das Wasserrecht am Oberharze, die Besteuerung des Bergbaus, die Geschichte hannoverscher Salinen und andere Gegenstände veröffentlichte er eine »Textausgabe des Preußischen allgemeinen Berggesetzes« und einen »Leitfaden zum Preußischen Bergrecht«.

Otto Brathuhn<sup>2)</sup>, geboren am 21. Februar 1837 zu Lengfeld (Kreis Sangerhausen), widmete sich nach Absolvierung des Gymnasiums zu Eisleben dem höheren Bergfach und bereitete sich zugleich zum Markscheiderexamen vor. Er studierte in Berlin, Halle und Freiberg. 1862 wurde er zum konzessionierten Markscheider ernannt, 1865 bestand er das Bergelevenexamen und 1866 die Prüfung als Bergreferendar. Nachdem er ein Jahr bei der Oberberg- und Salzwerkdirektion in Kassel tätig gewesen war, wurde er 1868 Oberbergamtsmarkscheider in Clausthal. Im Jahre 1872 wurde er außerdem Dozent für elementare Mathematik an der Bergakademie; 1882 nach der Pensionierung von Eduard Borchers übernahm er den Unterricht in der Markscheidekunst, welchen er am 1. Oktober 1906 aufgab. Bergrat Brathuhn starb am 25. Oktober 1906.

Während seiner langjährigen Tätigkeit in Clausthal hat Brathuhn die folgenden größeren Vermessungsarbeiten für die Umarbeitung der Oberharzer Grubenrisse ausgeführt: Dreieckslegung über den Bergbaudistrikt des Oberharzes im

<sup>1)</sup> Nachruf in den öffentl. Anz. für den Harz, 27. März 1899.

<sup>2)</sup> Nach Mitteilungen des Herrn Oberbergamtsmarkscheider Gehrke und mit Benutzung der Notizen in »Öffentl. Anz. f. d. Harz« vom 30. Okt. 1906.



Otto Brathuhn.